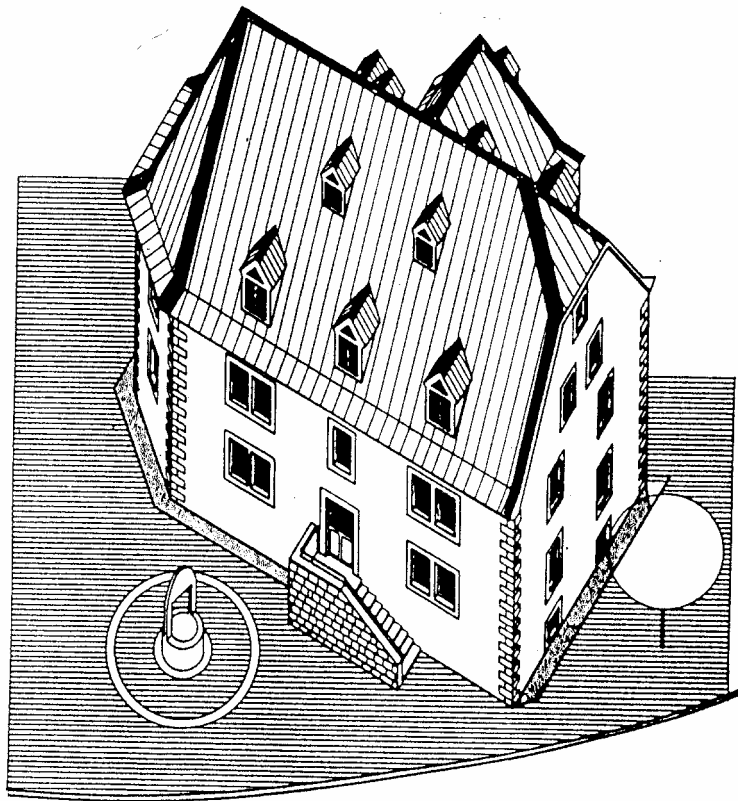


Stadtbibliothek..  
**BRUCHKOBEL**

*Bücher, Zeitschriften, CD's @ mehr*



**Jahresbericht  
2004**

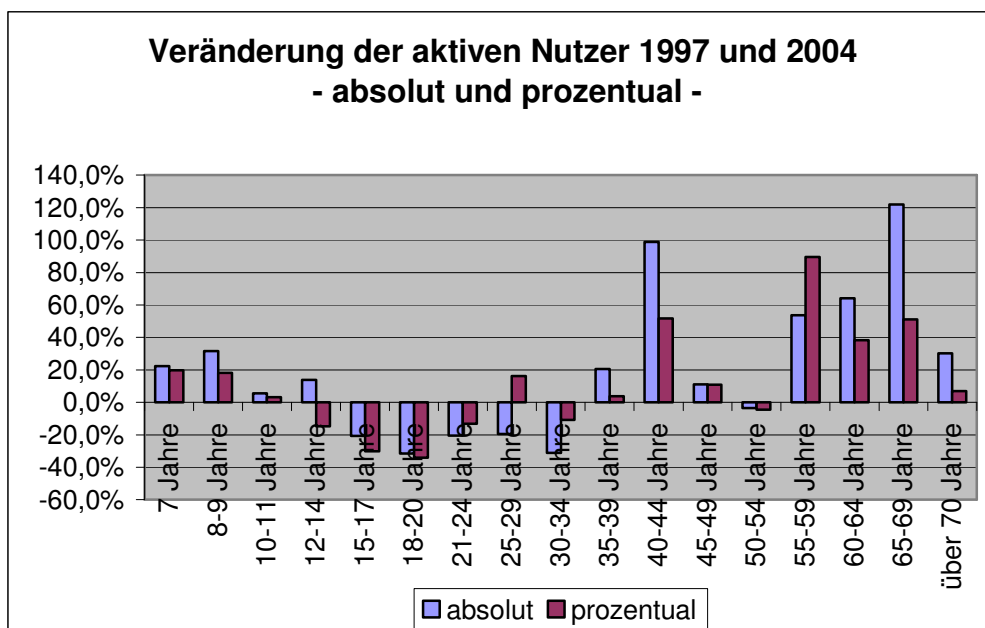
**Das Jahr 2004 im Überblick: Die Stadtbibliothek kann auf ein äußerst erfolgreiches Jahr mit steigenden Ausleih- und Besucherzahlen zurückblicken. Am Jahresende hatten wir 113.600 entlehene Medien registriert. Diese Steigerung von 8,2 % gegenüber 2003 geht vor allen Dingen auf das Konto von Kinder-/Jugendbüchern und DVDs. Die Besucherzahlen nahmen um 4,3 % auf 52.200 zu. In den Regalen der Stadtbibliothek standen zum Jahresende 28.100 Medien. 27 Veranstaltungen lockten über 2.300 Besucher an. Kurz vor Jahresende fiel schließlich noch der Startschuss für unseren Online-Katalog.**

**Schwerpunktthema dieses Jahresberichts sind die Nutzer der Stadtbibliothek.**

**Demographische Entwicklung spiegelt sich auch in der Stadtbibliothek**

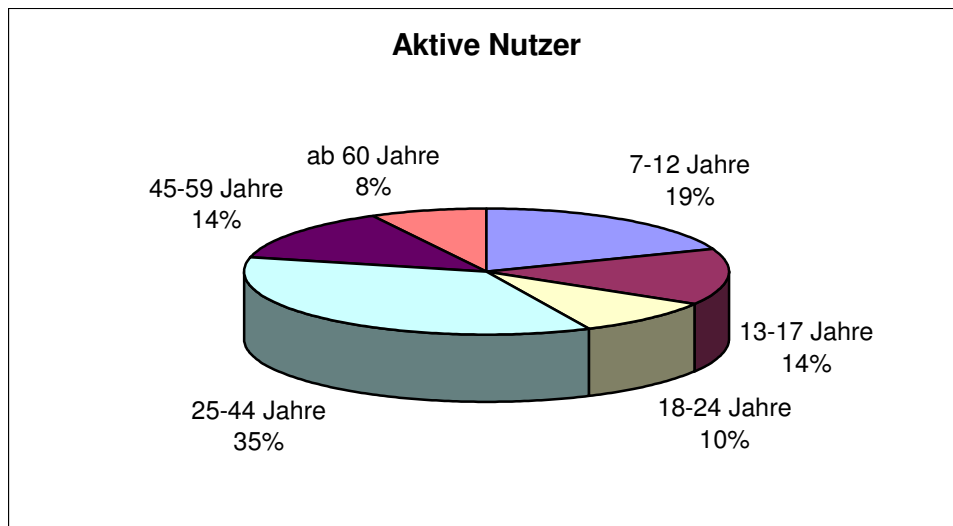
Im **Jahresbericht 1997** hatten wir erstmals eine detaillierte Benutzeranalyse vorgenommen, deren **Vergleich** mit den aktuellen Zahlen sehr aufschlussreich ist, wie die unten stehende Grafik zeigt. Zum einen macht sich hier die demographische Entwicklung bemerkbar, z. B. wenn die absoluten Zahlen in einer Altersgruppe seither zugenommen, die prozentualen Anteile jedoch abgenommen haben. Zum anderen gab es aber einen grundsätzlichen Wandel. Durch die von allen 2. Klassen wahrgenommenen Klassenführungen verzeichnen wir einen starken Zugang bei den 7- bis 9-Jährigen. Bemerkenswert ist jedoch, dass in den Altersgruppen der 35- bis 69-Jährigen zum Teil erhebliche Steigerungsraten zu melden sind: Beispielsweise haben wir den Anteil der aktiven Nutzer unter den 55- bis 59-Jährigen fast verdoppelt. Dies ist sicherlich auch ein Effekt der Öffnungszeiten am Samstag.

Die Zahl der Nutzer im Kinder- und Jugendalter hat zwar in den vergangenen Jahren insgesamt leicht zugenommen, aber ab dem Jugendalter sind die prozentualen Anteile gemessen an den Jahrgangsstärken zum Teil erheblich zurückgegangen. Ein möglicher Grund könnte die Konkurrenz durch das Internet sein. War früher der Gang in die Stadtbibliothek notwendig, wenn es Referate zu schreiben galt oder die aktuellen Musikhits angehört werden wollten, können diese heute aus dem Internet heruntergeladen werden. Ebenfalls rückläufig sind die Nutzerzahlen der jungen Erwachsenen. Dies könnte mit längeren Ausbildungszeiten und dem späterem Beginn der Familienphase zusammenhängen.



Aber nun zu den **aktuellen Zahlen**: 2004 zählten wir 3.065 aktive Nutzer. Davon stammten 91 % aus Bruchköbel. Dies entspricht 13,4 % der Bevölkerung über 7 Jahren. Außerdem haben 165 Bürger aus Hammersbach sowie 109 Bürger aus anderen Kommunen Medien ausgeliehen. Von der letztgenannten Gruppe sind lediglich ein Drittel zahlende Kunden, der Rest verteilt sich auf Mitarbeiter der Stadtverwaltung, Lehrer und Schüler der Bruchköbeler Schulen. Somit wird das - vor allen Dingen in Mittelbuchen - vorhandene Potential an auswärtigen Nutzern für die Stadtbibliothek nicht ausgenutzt. Grund hierfür ist die hohe Jahresgebühr. Wir verzeichnen mindestens einmal pro Woche Anfragen von Interessenten, die nicht in Bruchköbel wohnen, die sich aufgrund der Jahresgebühr aber nicht anmelden.

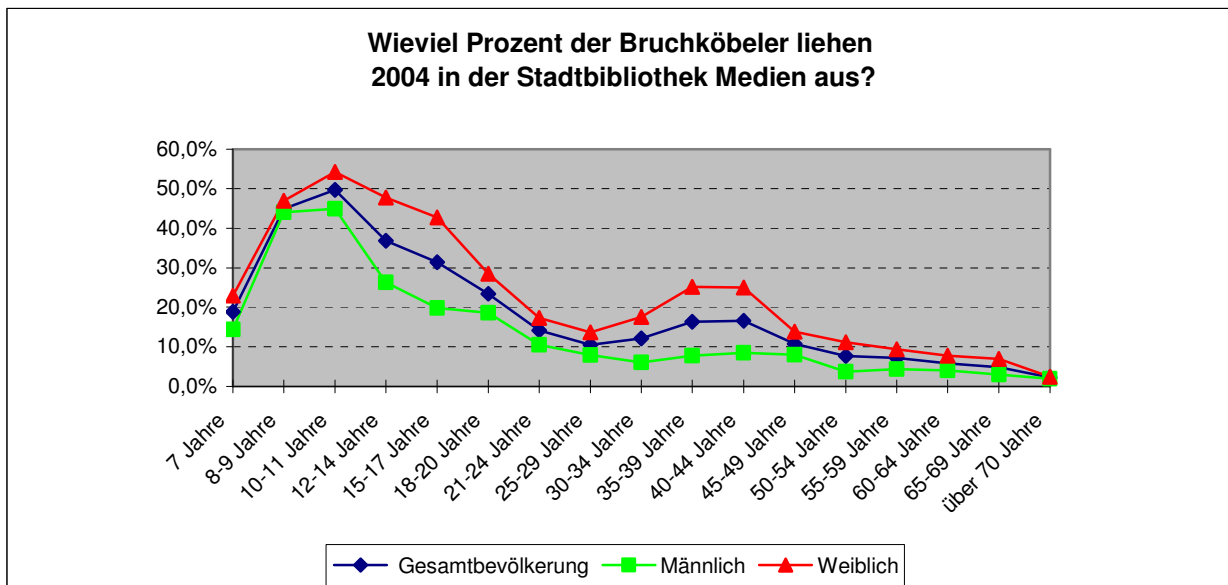
Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der aktiven Nutzer um 118 zugenommen. Die Entwicklung der aktiven Nutzerzahlen im Laufe des Jahres belegt, dass die meisten Nutzer Stammkunden sind. Im Januar 2004 waren bereits über 40 % der im Vorjahr aktiven Nutzer in der Stadtbibliothek gewesen, nach dem ersten Quartal fast 2/3. 84 % der Nutzer des Jahres 2003 blieb uns im vergangenen Jahr treu. Die gut 3.000 aktiven Nutzer verteilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Altersgruppen:



Nach einem Zwischentief im Vorjahr hat die Zahl der **Neuanmeldungen** wieder das langjährige Mittel erreicht: 506 neue Nutzer konnten wir im vergangenen Jahr gewinnen. Das Gros der Anmeldungen fällt in zwei Altersgruppen an: Die 7-12-Jährigen stellen mit 45 % die größte Gruppe, gefolgt von den 25-44-Jährigen mit 34 %. Dies war nicht anders zu erwarten, da hier das größte Potential vorhanden ist: Die Kinder erhalten erst mit 7 Jahren einen eigenen Ausweis, sie beginnen zu lesen, werden durch die Klassenführungen gezielt an die Bibliotheksnutzung herangeführt und gehören anschließend zu den eifrigsten Kunden. Und nicht zuletzt führen sie auch ihre Eltern als neue Nutzer der Stadtbibliothek zu.

Im Folgenden haben wir die Zahl der **aktiven Nutzer** aus Bruchköbel ins Verhältnis zur gemeldeten Bevölkerung gesetzt. Knapp die Hälfte der Bruchköbeler Kinder im Alter von 8 – 11 Jahren und ein gutes Drittel der Jugendlichen nutzt die Stadtbibliothek regelmäßig. Danach folgt ein Einschnitt, der sich bei den 30- bis 50-Jährigen wieder etwas erholt – bei den Frauen aufgrund der Familienphase deutlicher als bei der männlichen Bevölkerung. Auch generell liegt der Anteil der Mädchen und Frauen in allen Altersgruppen erheblich über demjenigen der Jungen und Männer. Insgesamt kommt auf zwei weibliche Nutzerinnen ein männlicher Nutzer. An diesem Verhältnis hat sich im Laufe der Jahre

nichts geändert – auch wenn das Bibliothekspersonal einen anderen Eindruck hatte. Hier zeigt sich einmal mehr die Diskrepanz zwischen aktiven Nutzern und Besuchern.



Zur Verdeutlichung sei an dieser Stelle noch einmal auf den Unterschied zwischen Besuchern und aktiven Nutzern hingewiesen. Aktive Nutzer sind diejenigen, die im vergangenen Jahr mindestens einmal etwas ausgeliehen haben. Diese Gruppe lässt sich genauer untersuchen, da wir von den aktiven Nutzern Daten zu Alter, Geschlecht und Wohnort gespeichert haben. Besucher hingegen sind alle Personen, die während der Öffnungszeiten bzw. zu Veranstaltungen in die Stadtbibliothek kamen und per Lichtschranke im Eingangsbereich gezählt wurden. Nicht jeder, der unser Haus aufsucht, leiht Medien aus. Die Stadtbibliothek wird auch aufgesucht, um mal etwas zu kopieren, etwas nachzuschlagen, in Zeitschriften zu lesen oder eine Veranstaltung zu besuchen. Sie ist auch Treffpunkt, Kommunikationsort und Arbeitsplatz.

Die Gruppe der **Besucher** können wir nur als Gesamtzahl erfassen. Durchschnittlich füllten 200 Besucher an den 252 Öffnungstagen die Stadtbibliothek mit Leben. In der Nutzeranalyse 1997 konnten wir fast die gleiche Besucherzahl pro Tag melden – damals bezog sich das jedoch auf nur vier Öffnungstage pro Woche. Seither ist die Besucherzahl um fast ein Drittel gestiegen und belief sich im vergangenen Jahr einschließlich der Besucher von Veranstaltungen und Führungen auf 52.200. Somit ist jeder Einwohner Bruchköbels 2,5 Mal in der Stadtbibliothek gewesen.

Ebenso interessant ist der Vergleich zwischen aktiven Nutzern und den in unserer Datenbank registrierten Ausweisinhabern. 75 % der Jugendlichen besitzen einen Bibliotheksausweis, aber nur ein Drittel nutzt ihn regelmäßig. Bei den Erwachsenen über 30 Jahre ist die Nutzung jedoch konstanter. Die Hälfte der Ausweisbesitzer besuchte die Stadtbibliothek im letzten Jahr.

Und zum Abschluss sei noch einmal an die Bürgerbefragung erinnert, die *infas* - das Institut für angewandte Sozialwissenschaft - 2001 im Rahmen des BIX durchführte. Von den 500 Befragten kannten 83 % die Stadtbibliothek, 53 % hatten sie bereits einmal besucht und 37 % besuchten sie in den vorangegangenen 18 Monaten. Durch diese Ergebnisse wurde die Zahl der aktiven Nutzer etwas zurechtgerückt. Nutzer der Stadtbibliothek ist eben nicht gleich Entleiher. In dieses Bild passt auch, dass fast ein Fünftel der damals befragten Nutzer keinen Bibliotheksausweis besaß.

## Neue Präsentationsformen und Ausbau des Zeitschriftenbestandes

Äußerst erfolgreich war die Neugestaltung des Jugendbuchbereiches. Durch Aus-sortieren alter Bücher und ein zusätzliches Regal wurde mehr Platz geschaffen. Das Redaktionsteam der Kroko-News dekorierte die Wände der Jugendecke und neue – englischsprachige – Interessenkreise (z. B. movie + tv, reality, thrill) steigerten die Attraktivität zusätzlich.



Im Sachbuchbereich geht der Wandel von der Systematik zu Interessenkreisen weiter. Reiseführer werden nun – wie auch im Buchhandel üblich - alphabetisch nach Ländern präsentiert. Da ein Großteil der Sachgruppe Heimatkunde unter die Rubrik Reiseführer fällt, wurde auch gleich ein Interessenkreis „Hessen“ geschaffen. Um im Katalog einfacher nach Lernhilfen recherchieren zu können, wurden diese ebenfalls mit Interessenkreisen versehen.

Im vergangenen Jahr haben wir außerdem unser Zeitschriftensortiment ausgebaut. 35 Zeitschriften von „Auto, Motor, Sport“ bis „Test“ können ausgeliehen werden. 2 Tageszeitungen sowie ein Dutzend weitere Titel liegen zur Präsenznutzung bereit. Ermöglicht wurde dies, weil wir seit Anfang 2004 mehr als die Hälfte unserer Zeitschriften über einen Lesezirkel beziehen.

Und nun noch einige Zahlen: Um stets einen aktuellen Bestand anzubieten, werden kontinuierlich neue Medien gekauft sowie zerlesene und veraltete Exemplare aussortiert. Im vergangenen Jahr wurden 2.500 Medien eingearbeitet. Ein knappes Fünftel hiervon waren Spenden, bei den Romanen beträgt der Spendenanteil sogar über 40 %. Gleichzeitig wurden fast 2.000 Titel ausgesondert. Am Jahresende standen knapp 28.100 Medien in den Regalen der Stadtbibliothek.

## Stadtbibliothek wurde vier Mal aus- und wieder eingeräumt!

Im vergangenen Jahr wurden in der Stadtbibliothek 113.600 Medien entliehen, d. h. der Bestand wurde insgesamt vier Mal umgesetzt. Den größten Anteil an diesem Zuwachs von 8,2 % hatten Kinder- und Jugendbücher. Dies hat mehrere Gründe: attraktive Kindersachbücher, neue Kinderbuchreihen, neue fremdsprachige Bücher, ein Wiedererstarken der Comics, die Umgestaltung der Jugendecke. Letztere hat z. B. bewirkt, dass im 2. Halbjahr 50 % mehr Jugendbücher entliehen wurden als in der ersten Jahreshälfte. Durch neue Titel waren auch bei DVDs und Zeitschriften überproportionale Steigerungen festzustellen. Abgesehen von stagnierenden Ausleihzahlen der Romane verzeichnen alle anderen Mediengruppen Zuwächse.

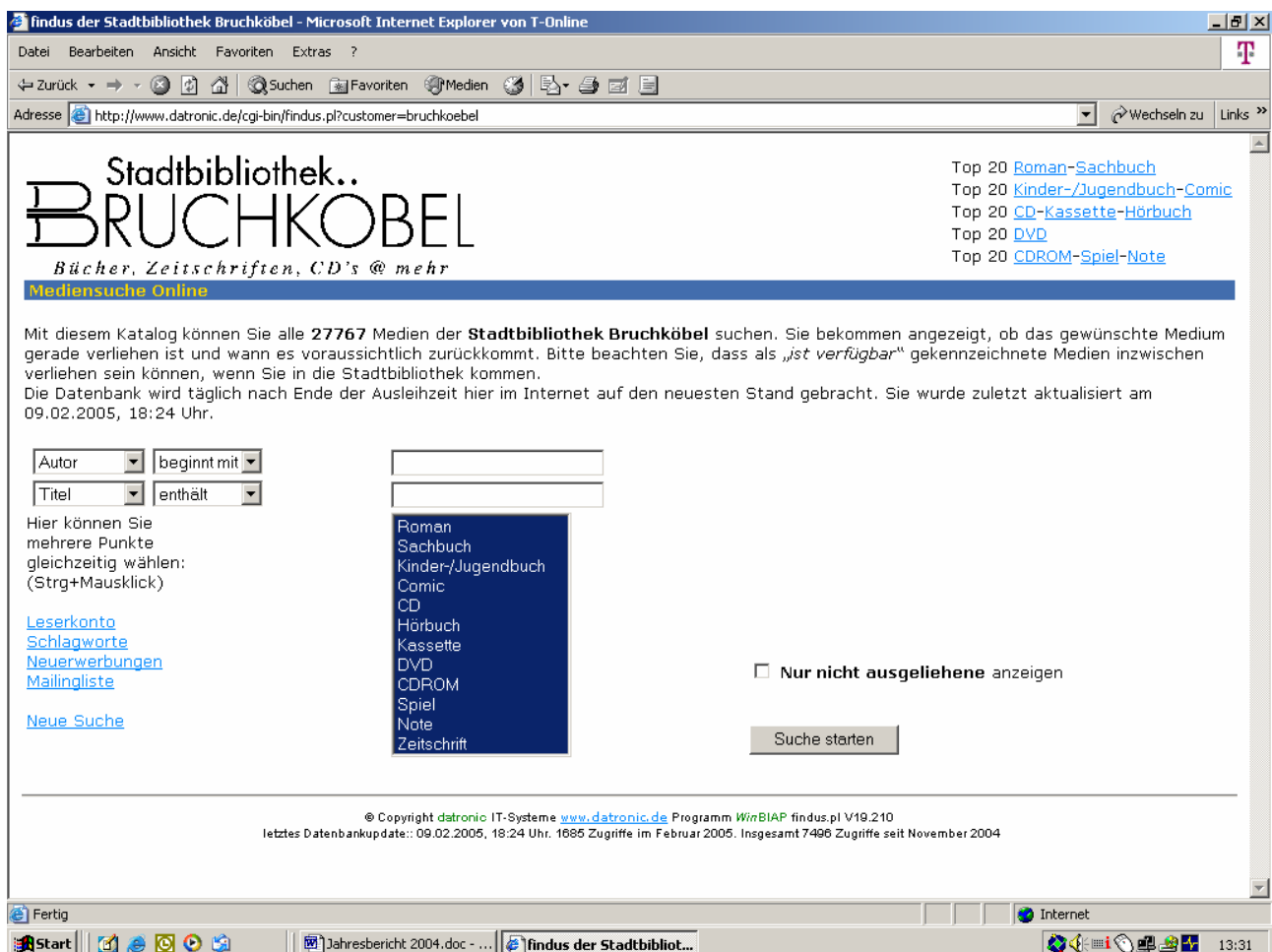
Pro Tag wurden durchschnittlich 451 Medien entliehen. Der Samstagvormittag hat im vergangenen Jahr den Dienstagnachmittag ganz knapp als ausleihstärkste Öffnungszeit überrundet. Im Jahresdurchschnitt sind die Ausleihzahlen nachmittags stärker als vormittags, während der Schulferien ist es jedoch genau umgekehrt. Neu war im vergangenen Jahr, dass Ausleihen nach dem Ende der offiziellen Öffnungszeit zur Regel

wurden. Dies gilt insbesondere für die Tage, an denen wir „nur“ bis 18 Uhr geöffnet haben, und den Samstag.

Im Laufe der letzten 10 Jahre haben sich die Ausleihen und Rückgaben fast verdoppelt und damit verbunden natürlich auch Rückstellarbeiten, Mahnungen, Kassenabrechnung etc. stark zugenommen. Bedenkt man, dass im gleichen Zeitraum neue Aufgabengebiete - z. B. Fernleihe oder Internet – hinzugekommen sind und seither 10 Wochenstunden weniger zur Verfügung stehen, ist es nicht verwunderlich, dass die Stadtbibliothek personell mittlerweile an ihre Grenzen stößt.

## Am heimischen PC im Katalog der Stadtbibliothek recherchieren

Seit Ende 2004 ist es nun möglich, bequem vom heimischen PC aus auf unseren Katalog zuzugreifen. Ermöglicht wurde diese Servicebesserung durch einen Landeszuschuss. Einmal täglich werden die Daten aktualisiert. Des Weiteren können die Kunden ihr Konto einsehen, Vorbestellungen und Verlängerungen vornehmen und eine Mailingliste mit Neuerwerbungen abonnieren. Diese Neuerung stieß sofort auf positive Resonanz und die interaktiven Möglichkeiten werden rege genutzt. Allein in der ersten Februarwoche konnten wir über 1.500 Zugriffe verzeichnen.



Startseite des Online-Katalogs der Stadtbibliothek



## **Angebote für Schulen und Kindertagesstätten**

Kindertagesstätten und Grundschulen nehmen die von uns angebotenen Führungen und Medienkisten rege in Anspruch. Im Laufe des Jahres wurden 26 Medienkisten ausgeliehen. 300 Schülerinnen und Schüler aus 15 Klassen haben wir im vergangenen Jahr durch die Stadtbibliothek geführt und ihnen die Nutzung erklärt. Die Schüler der Schule für Praktisch Bildbare besuchen weiterhin regelmäßig die Stadtbibliothek.

Bereits zum zweiten Mal hat die Grundschule Roßdorf die Endausscheidung ihres Vorlesewettbewerbs in der Stadtbibliothek durchgeführt. Die Jury – bestehend aus Lehrerinnen, den örtlichen Buchhändlerinnen und der Bibliotheksleiterin – wählte die besten Vorleser der Jahrgangsstufen 2 – 4 aus.

## **Veranstaltungen**

Unser einst umfangreiches Veranstaltungsprogramm haben wir aufgrund von Sparmaßnahmen im vergangenen Jahr eingeschränkt. 2.300 Besucher zählten wir bei 27 Veranstaltungen, die wir in Eigenregie anbieten konnten: monatliche Vorlesestunde im Winterhalbjahr, Spielenachmittag, Vorstellungsabend für Spiele, Buchflohmärkte, Frauen-Lese-Nacht, Literarisches Allerlei, Sonderöffnungszeiten zu den Festen in der Innenstadt (Ostermarkt, Altstadtfest, Kürbisfest, Weihnachtsmarkt).

Im November beteiligten wir uns am bundesweiten Aktionstag „Große für Kleine“. Vormittags besuchten wir zwei Kindertagesstätten mit Bilderbuchkinos. Nachmittags las Bürgermeister Michael Roth aus den Willi-Wiberg-Büchern.

Außerdem präsentierten wir im vergangenen Jahr 9 Buchausstellungen zu den verschiedensten Themen und Ereignissen. So zeigten wir z. B. im Oktober anlässlich der Buchmesse Bücher über und aus der arabischen Welt. Zur Ausstellung „Biographien“ hatten wir außerdem ein umfangreiches Literaturverzeichnis herausgegeben.



Bürgermeister Roth liest aus „Willi Wiberg“

## **Bibliotheks-Allerlei**

- Wir gaben 146 Fernleihbestellungen auf, die Mehrzahl davon online.
- Bewährt hat sich die Wunschkarte, mit der die Nutzer Anschaffungsvorschläge machen können. Etwa die Hälfte der über 150 abgegebenen Wünsche konnten wir erfüllen und erhielten durch unsere Kunde manch gute Anregung. Ein herzliches Dankeschön!
- Die Nachfrage nach unseren Internet-Arbeitsplätzen ist etwas rückläufig, da immer mehr Privathaushalte über einen eigenen Internetanschluss verfügen. Gut genutzt wird weiterhin vor allem die Möglichkeit, Texte zu schreiben und auszudrucken.

- Die Teilnahme am bundesweiten Leistungsvergleich „BIX – der Bibliotheksindex“ hat keine wesentlichen Veränderungen zu den Vorjahren erbracht. Wir konnten unsere gute Platzierung unter den teilnehmenden hessischen Bibliotheken behaupten. Im bundesweiten Vergleich belegen wir jedoch einen Platz im hinteren Viertel.
- Die Mitarbeiterinnen nahmen zwei Mal am Arbeitskreis Kinder- und Jugendbibliotheken teil, ebenso am Kreistreffen, dem Treffen der hessischen Büchereileiterinnen und verschiedenen Fortbildungen, u. A. zum Thema „Medienkompetenz für Kinder“.
- Zwei Schülerinnen absolvierten ihr Berufspraktikum in der Stadtbibliothek und erhielten so einen Einblick in den Bibliotheksalltag.

### **Ziele 2004 - was ist daraus geworden?**

- Durch einen Landeszuschuss konnte der Online-Katalog mit interaktiven Funktionen realisiert werden. Die Neugestaltung unseres Webauftrittes ist zurzeit in Arbeit.
- Die gute Zusammenarbeit mit Grundschulen und Kindertagesstätten wurde fortgesetzt. Weitere Aktionen waren uns aufgrund eines Personalengpasses leider nicht möglich.
- Die Ausleihzahlen konnten nicht nur stabilisiert, sondern nochmals kräftig gesteigert werden.

### **Für 2005 nehmen wir uns vor, ...**

- ... unseren Internetauftritt bei der Neugestaltung der städtischen Homepage zu verbessern und unseren Nutzern vielfältigere Informationsmöglichkeiten zu geben.
- ... die Kontakte mit den weiterführenden Schulen zu verbessern, um Jugendliche wieder vermehrt als aktive Nutzer der Stadtbibliothek zu gewinnen.
- ... durch Einführung einer Jahresgebühr die Einnahmen der Stadtbibliothek zu erhöhen.

Bruchköbel, den 15.02.2005

Christine Ambrosi  
Leiterin der Stadtbibliothek